

# Elbinger Anzeige.

Redakteur und Herausgeber  
Agathon Bernich.

Druck und Verlag der  
Bernichschen Buchdruckerei.

Sonnabend,

No. 37.

8. Mai 1841.

## Kirchliche Anzeigen. Am Sonntage Cantate. Den 9. Mai 1841.

### St. Nikolai = Pfarr = Kirche.

Vormittag: Herr Kaplan Czachowski.  
Pieder. B. d. Pr. No. 213. Die Kirche ruft.  
Zur Vesper. Zweiter Psalm. Herr dir kann ich.

### Ev. Haupt = Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Prediger Eggert.  
Pieder. B. d. Lit. No. 152. B. 1 — 6.  
B. d. Pr. No. 181.  
B. d. Pr. No. 281. B. 1. 2.

Com. No. 126.

Nachmittag: Herr Superintendent Rittersdorf.

### Einsegnung der Konfirmanden.

Anfang um drei Viertel auf 2 Uhr.

Pieder. Zum Anf. No. 125. Ich bin getauft. B. 1 — 6.

B. d. Eins. No. 220. Höchster. B. 1 — 4.

3. Schluß. No. 123. Wie Menschen. B. 6 — 9.

Die öffentliche Prüfung der Konfirmanden findet Sonnabend  
den 8ten d. Mts. Nachmittags um 4 Uhr vor dem Altare der  
St. Marienkirche statt.

Pieder. B. d. Prüf. No. 213. O Gottes Sohn. B. 1 — 3.

B. d. Prüf. No. 213. B. 6. 7.

### Neust. evangel. Pfarr = Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Rhode.

Pieder. B. d. Lit. No. 238.

B. d. Pr. No. 228. B. 1 — 6.

B. d. Pr. No. 228. B. 7.

Com. No. 129.

Nachmittag: Herr Prediger Lebens.

Pieder. B. d. Pr. No. 188.

B. d. Pr. No. 191. B. 9. 10.

### St. Annen = Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Pieder. B. d. Lit. No. 158.

B. d. Pr. No. 396. B. 1 — 5.

B. d. Pr. No. 396. B. 6. 7.

Com. No. 126.

Nachmittag: Herr Prediger Franz.

Pieder. B. d. Pr. No. 236. und No. 16.

B. d. Pr. No. 27. B. 13 — 18.

### Heil. Leichnams = Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Kries.

Pieder. B. d. Lit. No. 148.

B. d. Pr. No. 21.

B. d. Pr. No. 33. B. 3 — 5.

Com. No. 126.

Nachmittag: Herr Prediger Kries.

Pieder. B. d. Pr. No. 14, u. No. 325, B. 1 — 5.

B. d. Pr. No. 325. B. 6 — 8.

3. Schluß. No. 16. B. 7.

### Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Behr.

Eingangsglied. No. 84. Dich seh'. B. 1 — 4.

B. d. Pr. No. 168. Herr. B. 1 — 5.

B. d. Pr. No. 168. B. 6. 7.

### Aus Berlin.

Unsere Residenz scheint ein Mittelpunkt der verschiedensten, berühmten Männer werden zu sollen. Die beiden Grimms sind schon seit mehreren Wochen hier, von Cornelius' Ankunft und Empfang werden Sie schon gehört und gelesen haben, und Rückert aus Erlangen folgt auch dem an ihn erlassenen Rufe, mit 3500 Thalern jährlich hier zu leben. Auch Schelling bekam bekanntlich den Ruf, seine Tage hier zu beschließen, aber er hat es vorgezogen, in seinen alten Tagen nicht noch auszu ziehen. Wie edel, groß und erfreulich auch die Richtung ist, die Residenz durch geistige Größen zu verherrlichen, so ist doch nicht zu verkennen, daß man Mißtrauen gegen die eigentlichen vollblütigen Repräsentanten des geistigen, lebendigen Inhalts unserer Zeit hegt und deren Gegenwart und Wirkung zu vermeiden sucht. Strauß, der gewiß ein drastisches, energisches Gegengift gegen die faulen, dogmatischen Säfte der Menge Stockorthodoxen auf unserer Universität in die Köpfe unserer Theologen flößen würde, hat auf sein Ansuchen, Berlin zu seinem Aufenthalte wählen zu dürfen, den Bescheid erhalten, daß zwar seinem Aufenthalte in Berlin kein Hinderniß in den Weg gelegt werden solle, doch einen akademischen Lehrstuhl könne man ihm nicht einräumen. Die Hegelsche Philosophie, mag man nun zu ihren Gegnern gehören, d. h. sie nicht verstanden haben oder — nicht, so wird man doch zugeben müssen, daß sie eine lebendige, bestimmende Macht in dem Reiche der jetzt lebenden Geister ist — die Hegelsche Philosophie wird zwar noch geduldet, aber nicht begünstigt. Sie kränfelt, verachtet in ihrer Geburtsstätte, wo sie einst mit einer herkulischen Gewalt aufwuchs und von hier aus ganz Deutschland eroberte. Wie viele faulen Sümpfe in Glauben und Wissen hat sie ausgetrocknet, wie gewaltig die trocknen, rationalistischen Späße verschönt, wie heroisch die dumpfen Höhlen der Muckerei gelichtet, wie die Eulen und Fledermäuse in den Burgen und Ruinen der Vergangenheit



ist verschleudert, wie Licht, Stolz, Selbstvertrauen, Denkkraft, Bewegung und Leben verbeirert; \*) Man sollte sie also wenigstens als historische Größe ehren! Aber sie wird als Pensionär, als Invalide behandelt! — Merkwürdig ist jetzt die Verachtung, in welche die „Einziger Allgemeine“ hier immer mehr verfällt. Die Berliner Korrespondenten sind ausgetreten aus den Mitarbeitern und nur einige nichtsagende Stimmen lassen sich als Mithlinge zuweilen hören. Man nennt sie hier öfter „den Spucknapf der Oeffentlichkeit.“ — Unsere 3 Hyazinthenausstellungen lieferten diesmal Großartigeres, wie je, große duftende, dreifarbigte Blumenmeere und die verschiedensten Formationen, aber häßlich ist der Nahrungsreiz, der unter ihnen ausgebrochen ist, so daß sie in der Wossischen Zeitung von gedungenen Leuten sich gegenseitig zu beeinträchtigen und auf Kosten der Andern hervorzuheben suchen. — Von beabsichtigten Denkmalen Stein's und Hardenberg's, wie neulich in Ihren Anzeigen gemeldet ward, weiß man hier nichts; doch hieß das auch sehr wenig: „Es soll die Rede davon sein.“ — Gestern Abend den 1. Mai gab die italienische Operegesellschaft aus Turin ihre erste Vorstellung auf der königstädtischen Bühne mit „Lucretia Borgia.“ Es war natürlich übervoll, doch wird Herr Cert schwerlich auf einen grünen Zweig kommen. Das Herschaffen der Künstler kostete ihm allein 4000 Thaler, die Hinreise eben so viel und das Honorar hier! Dabei will er noch etwas Bedeutendes für sich gewinnen! Viele Herrschaften ziehen aufs Land und reisen in die Bäder, und der Wirkungskreis der Gesellschaft fällt größtentheils in die Sauregurkenzeit. Dabei hat die Gesellschaft jetzt bloß das Interesse der Neuheit, welches bald veraltet. Große künstlerische Genien sind nicht unter den Mitgliedern und das Volk versteht kein Italienisch und fürchtet sich auch vor den erhöhten Eintrittspreisen. — Es geht in's Aschgrau mit dem neu ausgebrochenen Baustieber. Die Kriegsfurie in den Zeitungen schweigt und Alles baut nun auf Berliner Sand und Frieden. Ich habe zum Spaß 8 Tage lang die Orte in den verschiedenen Straßen gezählt, wo man baut, und da hab' ich denn allein in der Friedrichstadt nicht weniger als 320 Orte gefunden, wo man theils ganz neue Häuser baut, theils alte restaurirt und vergrößert. Nun soll das Köpniker Feld, auf dem allein ganz Elbing stehen könnte, auf Veranlassung der Regierung bebaut werden, durch eine Kaserne, eine neue Charité, ein Hospital, Fabriken u. s. w. Auch baut man jetzt an 4 Eisenbahnen. Die nach Dresden, welche im August fertig wird, nach Stettin, Frankfurt und Hamburg. — Der Hof zeigt sich jetzt stets in größter Pracht. Der König fährt oft sechsspännig mit 2 Vorreitern, eben so die Königin, die Prinzen und Prinzessinnen vier-spännig, alle mit Vorreitern. — Der Schneiderlehrling, welcher die kleine Prinzessin aufgefangen, hat sich auf den ihm ge-

\*) ?

Red.

machten Antrag, sich eine Wohlthat zu erbitten, ausgeben, ein solcher Vorreiter zu werden, was ihm denn auch versprochen sein soll. — So viel für jetzt aphoristisch. Künftig hoff' ich mit besserem Humor Berlin mit Elbing im Rapport zu erhalten. Wir hatten im April oft einige 20 Grad Wärme, der ganze Thiergarten steht in voller Blüthe, aber im Leben bleibt's immer noch kalt und blüthenleer. Berlin hat die Grippe, es hat rheumatische Beschwerden und handelt fast durchgängig mit — Verstand. Es hat einen großen Kopf, aber wegen Mangel an Heizung ein kleines, kaltes Herz. Sobald wir uns bessern, sollen Sie's brühwarm erfahren, dafür haben Sie den Correspondenten

ß.

## Notizen.

— Man kann im Allgemeinen sagen, daß im Norden die Anlagen der Menschen größer und umfassender sind, als im Süden; doch fehlt sowohl in der moralischen als in der physischen Welt die bildende Wärme, welche eine reiche, glückliche, in sich vollendete Natur zur vollen Reife bringt. Die arbeitenden Klassen im Norden müssen ihr Leben mit ihren Händen gewinnen und vertheiligen. Sie thun dies mit Geschicklichkeit, Math und Kraft: nach gehabter Anstrengung finden sie aber Vergnügen an der Ruhe, und daher vermist man bei ihnen nur zu oft Sinn und Sorge für Alles, was das Leben schmückt und verschönert, obgleich dies eigentlich erst die schönste Frucht und Folge des Fleißes ist.

— Die neuen tragbaren wasserdichten Bote von Kautschuk scheinen sich immer mehr zu bewähren. Neulich kam zu Paris eins von Aurere an, welches 105 Fuß lang war und circa 2000 Centner Fracht geladen hatte. Im Hafen wurde die Fracht ausgeladen, das Boot zerlegt und per Achse nach Aurere gebracht, um wieder mit einer neuen Ladung zurückzufahren. Es geht weniger tief, ladet mehr und leidet weniger von der Strömung als irgend ein anderes Boot.

— Die neue Beleuchtungsart von Ventler und Kuhl in Wiesbaden ward dieser Tage in Wiesbaden in einem großen Raum zum ersten Male in Anwendung gebracht. Nach dem Ausdrucke Liebigs, des berühmten Chemikers, ist diese Erfindung die größte und bedeutsamste Verbesserung, die seit Arsgand in der Konstruktion der Lampen gemacht worden ist, denn sie löst durch einen einfachen Mechanismus das Räthsel, die Flamme mit erhitzter Luft zu speisen und in dem Grade die Beleuchtung (ohne vermehrten Verbrauch des Brennmaterials) zu verstärken, als von der Flamme die Abkühlung durch kalte Luftströmungen abgehalten wird. Der merkwürdige Verbrennungsprozeß, der bei dieser Beleuchtung vor sich geht, und der Mechanismus der Lampe sind bis jetzt noch Geheimnisse der Erfinder, die bereits von den meisten Staaten Europas Patents zur alleinigen Verbreitung dieser Lampe erhalten haben. Allein so viel ist durch die Resultate der Untersuchungen Liebigs bekannt, daß die Flammen in den Lampen der H. V. Ventler und Kuhl eine völlige Weißglühthe besitzen, daß ihr Leuchtvermögen fast mit der herrlichen Flamme des in Sauerstoffgas verbrennenden Phosphors verglichen werden kann, der sie an Glanz und Helle nahe steht; daß sogar die niederste Delart (es findet dabei eine geruchlose Verflüchtung statt, die der Heligkeit keinen Eintrag thut) bei dieser Beleuchtungsart eben so vorthellhaft, wie das feinste Lampenöl benutzt werden kann. Es läßt sich leicht denken, welche bedeutende Reform diese Erfindung in die bisherige Beleuchtungsart bringen, wie tief dieselbe in die häusliche Oekonomie eingreifen wird; die Hütte des Armen, wie der Salon des Reichen, kann nun durch die-



selbe geringe Ausgabe sich der herrlichsten, Erstaunen erregenden Beleuchtung erfreuen.

— Der österreichische Humorist erzählt, die Selnhäuser hätten von dem Magistrat zu Köln die Usche Nicolaus Beckers reklamirt, wollten sie aber gleich haben.

— In Berlin ist eine Stimme wider die Theaterlust erschienen, sie kostet 2½ Silbergroschen. Es werden darin theologische Autoritäten aufgeführt, das Sündhafte des Theaters zu beleuchten. Der fromme Verfasser hat sich nicht genannt.

## Theater.

Vier Uhr hatte es am letzten Dienstage, den 4. d., eben geschlagen, da fiel ein Kanonenschuß, gleich darauf ein zweiter; das war das Signal unserer von Königsberg kommenden Schwalbe, wir eilten nach dem Landungs-Platz. Da stand und drängte eine zahlreiche Menge sich auf den Postwerken hin und her. Eben hemmte die behende Schwalbe ihren Lauf, um an das Ufer zu legen, und im schönen Sonnenscheine lag nun das ganze Deck, gefüllt mit Passagieren in den mannigfaltigsten und buntesten Reisekostümen, vor uns. Bald mischten sich diese unter die zahlreichen Zuschauer am Ufer, fanden Bekannte, begrüßten einander und nun erscholl's überall: Haben Sie schon ein Quartier? — Wo werden Sie wohnen? — Wissen Sie mir nicht ein Stübchen auf 4 Wochen nachzuweisen? — Können Sie mich nicht für diese Periode beherbergen? — „Hier die erste Obor, da der Contrebase, dort das Cello, ich die erste Klarinette“ — stellte einer von den Fremden einem alten Bekannten, vom Marienburger Musikfeste her, sich vor. — Es war die Theater-Gesellschaft des Herrn Hübsch, welche unser Dampfboot von Königsberg zu uns herüber geführt hatte. Hülfreiche Geister fanden sich bald, welche den Weg zu Obdach und Unterkommen zu zeigen bereit waren, und so verlor sich mit den Angekommenen allmählig auch die neugierige, oder sollen wir lieber sagen — wißbegierige Menge, denn gewiß wollte Jeder von ihnen sich nur mit eigenen Augen die Ueberzeugung verschaffen, ob auch wirklich die Gesellschaft des Herrn Hübsch ankommen würde. — Seit langer Zeit hat die Erscheinung einer Schauspielergesellschaft hier nicht so viele Theilnahme gefunden, als es mit der des Herrn Hübsch jetzt der Fall ist. Die angekündigten uns neuen Opern, die unbekannten Künstler setzten die Erwartung des Publikums in hohe Spannung, entgegen dem sonst hier herrschenden Gebrauche war schon die erste Vorstellung am Donnerstag, Marschner's Oper „Templer und Jüdin“, sehr zahlreich besucht, und selbst unser altes Schauspielhaus sperrte vor Verwunderung alle seine Eingänge auf. — Der erste, von neuen Erscheinungen hervorbrachte, Eindruck pfllegt oftmals selbst für spätere Urtheile entscheidend nachzuwirken, und wenn daher Hr. Hübsch zu dieser ersten Vorstellung eine Oper gewählt hat; so dürfen wir vermuthen, daß wahrscheinlich diese, und nicht das Schauspiel, seine stärkere Seite ist. — „Der Templer und die Jüdin“ ist ein deutsches Werk, welches der deutschen Tonkunst zur Ehre gereicht. Wir möchten die Musik dieser Oper im Allgemeinen eine „geistreiche“ nennen, die in einzelnen Stellen sich bis zur Genialität erhebt. Doch drückt — ein Fehler vieler neuern Kompositionen — die meist stark figurirte Instrumentalbegleitung häufig schwer auf den Gesang. Die Aufführung ist deshalb doppelt schwierig, denn sie verlangt nicht allein tüchtige Sänger, sondern auch sichere und fertige Musiker. Um so mehr verdient demnach die gelungene Darstellung unserer Ob. Den trefflichen uns schon bekannten Kapellmeister haben wir mit Vergnügen wiederum an seinem Platze gesehen; das übrige Personale dürfte hier beinahe ganz unbekannt

sein, und muß daher über Letzteres ein näheres Urtheil vorbehalten bleiben. So viel hat sich aber nach dieser ersten Vorstellung doch bereits herausgestellt, daß Dem. Köhler und Herr Richter zu den Ausgezeichnetsten der Gesellschaft gehören, welche Beide auch jeder größeren Bühne zur Blerde gereichen würden. Immer werden gute Sänger gesucht bleiben; man verlangt von ihnen zwei gleichmäßig ausgebildete Eigenschaften — und jede einzeln ist schon eine große Anforderung — Gesang und Aktion. Nach einmaligem Anhören einer Oper ist's nicht möglich, ein Urtheil durch Anführung einzelner Scenen näher zu motiviren; sonst möchten wir insbesondere auf den 2. und 3. Akt hinweisen, wo Dem. Köhler und, vielleicht noch ausgezeichneter, Herr Richter uns durch Gesang und Spiel das Gesändniß abnöthigten, daß wir seit manchem Jahr solche Sänger hier bei keiner Gesellschaft gefunden haben. — Der Erfolg dieser ersten Oper kann überhaupt als sehr günstig bezeichnet werden, wozu denn auch die fremden tüchtigen Musiker wesentlich beigetragen haben.

## Repertoire.

Sonntag den 9. Mai — Pretiosa, Schauspiel mit Gesang. Musik von Weber.

Montag den 10. Mai — Vampyr, große Oper in 4 Akten. Musik von Marschner.

Dienstag den 11. Mai — Urur, große Oper in 4 Akten. Musik von Salieri.

Donnerstag den 13. Mai — Die beiden Aerzte, Lustspiel in 3 Akten von Alexander Baumann.

Freitag den 14. Mai — Hans Sachs, Oper in 3 Akten. Musik von Lortzing.

Meine sämtlichen neuen Waaren von Leipzig sind angekommen. Ich habe auf dieser Messe Gelegenheit gehabt, eine große und mannigfache Auswahl von Kleiderzeugen, Tüchern und anderen modernen und glatten Artikeln zu so billigen Preisen zu kaufen, daß ich mir schmeicheln darf, allen Anforderungen vollkommen genügen zu können.

A. C. Fülborn.

M. L. Hammerstein aus Christburg empfiehlt sich dem geehrten Publikum mit seinem Galanterie-Waaren-Lager und verspricht, da dasselbe ausverkauft werden soll, die auffallend billigsten Preise.

Insbesondere empfehle ich vorzügliche Jagdgewehre.

Mein Stand ist unter den Buden.

Zum Jahrmarkt empfehle ich mich mit einer Auswahl moderner Haar- u. Seidenlocken, Flechten und Scheitel und verspreche bei guter Arbeit die billigsten Preise. Mein Logis ist Fischerstraße beim Kaufmann Hrn. Hirsch.

H. Schulz.



Lein Tuchlager ist von der Leipziger Messe aufs vollständigste assortirt, und ich empfehle dasselbe nebst einer großen Auswahl Beinkleiderzeugen und Westen zu den billigsten Preisen.  
A. E. Fülborn.



## Das Dampfboot Schwalbe

macht Morgen, Sonntag den 9. Mai eine Spaziersfahrt nach Frauenburg und kehrt Abends spät wieder zurück. Abfahrt um 5 Uhr Morgens. Billete à 15 Sgr. sind heute bei Herrn Böttcher am alten Markt zu haben. In der Zwischenzeit der Ankunft und Abfahrt in Frauenburg wird das Schiff mit einer andern Gesellschaft eine Fahrt nach Pillau machen.

Sonntag, den 16. Mai Nachmittags 3 Uhr wird im Hofe zu Amalienhoff das Pflugland verpacktet werden.

Donnerstag den 13. Mai Nachmittags 2 Uhr werden die Heugras- und Pflugländereien des Meyerschen Hofes zu Zehersniederkampe sub. Litt. D. III. b. 36. dortselbst verpacktet werden.

Zum Ansrich der hiesigen Pfarr- und Organistenwohnung, so wie auch das Anfertigen neuer Blechruinen ist Montag den 17. Mai Morgens 10 Uhr ein Termin bei dem Unterzeichneten festgesetzt, wo Unternehmer sich einfinden wollen, und gewärtig sein können, daß an den Mindestfordernden der Zuschlag erfolgt.

Fischau, den 7. Mai 1841. Bosche.

Königsbergerstraße No 53. eine Treppe hoch sind zwei aneinanderhängende freundliche Stuben nebst Kammer, mit auch ohne Meubel, an einzelne aber anständige Personen, sofort oder auch zu Johanni zu vermieten.

Ein altes Fortepiano, so wie mehrere neue Fortepiano's stehen zum Verkauf, in der Pianoforte-Fabrik von F. Weber.

1900 Rthl. werden zur ersten Hypothek, mit doppelter Sicherheit, sogleich gewünscht, und erfahren Darleher das Nähere in der Expedition der Elb. Anzeigen.

Der zum Grundstück No. 11. auf dem innern Vorberge gehörige circa 1 Morgen große Gekös- und Obstgarten ist zu vermieten, oder auch das ganze Grundstück zu verkaufen.

Jacobsen, Junkerstr. No. 24.

Der landwirthschaftliche Verein versammelt sich Mittwoch den 12. Mai.

Theater-Billets sind zu haben bei A. Thiel im gold. Löwen.

## Musik-Anzeige.

Der von bewährten Tonkünstlern empfohlene Hierling aus Gotha wird mit obrigkeitlicher Bewilligung auf zwei von ihm selbst verfertigten Instrumenten 1) auf der Euphonia, 2) auf der echten Glas-Glocken-Harmonika, heute, Sonntag Abend im Cassino-Garten sich hören lassen Anfang um 6 1/2 Uhr.

## Concert.

Montag den 10. Mai findet das erste Concert im Sanssouci statt, der Garten ist mit schönem Grün geziert, das Orchester gut besetzt. Entree 1 Sgr. Um zahlreichen Besuch bittet

M a n n.

## Dambizen.

Daß alle Sonntag früh Concert und Nachmittags Concert und Tanzvergnügen, so wie auch alle Montag Nachmittag Concert stattfinden wird, zeige ich mit der Bitte, mich mit einem zahlreichen Besuch zu beehren, ergebenst an.

Verebel. Joost.

Wasserstraße No. 37. zum Kastanienbaum in gutes Brau- und Weißbier à Flasche 9 pf. zu haben, gegen leere Flaschen und Pfropfen über die Straße; bitte ein geehrtes Publikum mich mit Ihrem gütigen Zuspruch zu beehren. Ferd. Jordahn.

Ich empfehle die modernsten Haararbeiten, bestehend in Perücken, Platten, Natur-Scheitel, Flechten, alle Arten Locken etc., welches bei mir stets vorrätig, theils auf Bestellung aufs beste gearbeitet werden. (Auch empfehle ich mich den geehrten Herren im Haar verschneiden.) Bei Versicherung der billigsten Preise bitte ich ganz ergebenst um geneigten Zuspruch.

Ed. Grossmann, lange Hinterstraße No. 7.

Ein Bursche, der Lust hat in einer Nachbarrstadt die Konditorei zu erlernen, kann sich melden bei

A. I. Schönberg,

Fischerstraße No. 5.

Es geht Sonntag den 9. d. M. eine Spaziergelegenheit nach Marienburg, a Perion 10 Sgr. Wer mitfahren will, melde sich bei Link, Vorbergstr. No. 2.

Kartoffelland vermietet ruhenweise Hahn in Steinort.



Den 8. Mai 1841.

## Abschieds-Compliment.

Bei seiner Abreise nach Danzig empfiehlt sich allen seinen wohlwollenden Freunden und Bekannten zum freundlichen Andenken.

Liegenhof, den 4. Mai 1841.

Dr. Kaplinsky, praktischer Arzt.

## Steckbrief.

Der Arbeitsmann Joseph Thiel, welcher wegen Theilnahme an den Vortheilen eines Raubmordes inhaftirt war, ist in der vergangenen Nacht, indem er das Gefängniß gewaltsam erbrochen hat, entsprungen.

Es werden deshalb alle resp. Behörden ersucht, den Joseph Thiel, dessen Signalement unten folgt, im Verretungsfall zu arrestiren und in das hiesige Kriminal-Gefängniß abzuliefern.

Elbing, den 29. April 1841.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

## Signalement.

1) Familien-Namen: Thiel. 2) Vornamen: Joseph. 3) Geburtsort: Allenstein. 4) Aufenthaltsort: zuletzt Elbing. 5) Religion: katholisch. 6) Alter: 29 Jahr. 7) Größe: 5 Fuß 6 Zoll. 8) Haare: blond. 9) Stirn: breit. 10) Augenbraunen: blond. 11) Augen: grau. 12) Nase: gewöhnlich. 13) Mund: gewöhnlich. 14) Bart: keinen. 15) Zähne: gesund. 16) Kinn: rund. 17) Gesichtsbildung: rund. 18) Gesichtsfarbe: gesund. 19) Gestalt: untersezt. 20) Sprache: deutsch. 21) Besondere Kennzeichen: keine.

## Bekleidung.

1) Jacke — blau tuchene mit gelben Knöpfen. 2) Beinkleider — grau leinene. 3) Strümpfe — weiß wollene. 4) Hemde — weiß leinen. 5) Schuhe — lederne. 6) Mütze — grau tuchene mit Schild. 7) Weste — blau tuchene mit gelben Knöpfen. 8) Halstuch — schwarze Binde.

Zu dem diesjährigen Hafenbau werden circa 38 Achtel gesprengte große Steine und 617 Saisonpfähle gebraucht. Wer die ganze oder theilweise Lieferung obiger Gegenstände übernehmen will, wird ersucht, sich im Termin den 19ten d. Vormittags 11 Uhr in der Behausung des Unterzeichneten einzufinden.

Elbing, den 8. Mai 1841.

## Alsen.

Das in Feyers-Vorderlampe gelegene Land, der sogenannte Schlangendaken, soll in einzelnen Tafeln vermietet werden. Hierauf Reflektirende werden ersucht, sich Dienstag den 18. h. Morgens 9 Uhr daselbst einzufinden.

Schwarz und blauschwarze Seidenzeuge empfiehlt zu billigen Preisen  
J. Unger.

Meine neuen Waaren von der Leipziger Messe habe ich erhalten und empfehle solche einem geehrten Publikum zum gegenwärtigen Maimarkte ergebenst.  
J. Unger.

Mein Waarenlager, welches jetzt durch neue Waaren von der Leipziger Messe in allen Artikeln aufs vollständigste assortirt ist, empfehle ich hiermit ganz ergebenst.

C. W. Weyrowitz.

Durch den Empfang meiner bereits erhaltenen sämmtlichen neuen Waaren von der Leipziger Messe empfehle ich zum gegenwärtigen Markte mein vollständig sortirtes Lager, in den neuesten Mode-Artikeln, als auch in allen zur Stickerei gehörenden Gegenständen, gleichzeitig empfehle ich auch eine neue Sendung Damen-, Strohh- und Spohn-Hüte, sämmtlich in den neuesten Façons, seidene und baumwollene Sonnen- und Regenschirme und Knicker, die neuesten Hut- und Hauben-Bänder und Blumen, wovon in allen die billigsten Preise versichert.  
H. D. Hirsch.

Herren-Hüte in Filz und Seide, dgl. Italienische Herren- und Knaben-Strohhüte, sämmtlich in den neuesten Façons, Herren-Gravatten und Schlipse empfehle zum gegenwärtigen Markte in großer Auswahl.  
H. D. Hirsch.

Zum gegenwärtigen Jahrmarkt empfiehlt die  
Glas-, Porzellan-, Fayance- und Spiegel-Niederlage

des  
Bernhard Wohl  
aus

Königsberg in Pr.

ein sehr schön sortirtes Lager der besten Fabrikate und stellt bei reeller Bedienung die solidesten Preise; das Lager befindet sich auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz am Rathhause unter den Buden.



# J. Hirschbergs Manufaktur- und Modewaaren-Handlung Schmiedestraße No. 18.

Meine neuen Waaren von der diesjährigen Leipziger Messe habe ich bereits erhalten.

Ganz besonders preiswürdig sind:

Schwere facionirte und glatte französische Umschlagetücher und Shawls;  
Blonden-Shawls und Tücher;  
Wiener und Französische Umschlagetücher;  
Eine schöne Auswahl Mouslin de lain Tücher und Shawls;  
Schwarze und coul. Seidenzeuge;  
Eine schöne und große Auswahl Mouslin de lain Roben von  $3\frac{1}{2}$  Rtlr. ab;  
Feine brochirte und glatte weiße Kleider;  
Rechte gestreifte französische Thibets;  
Glatte engl. und franz. Thibets;  
Die neuesten und modernsten Meubelzeuge;  
Taft de lain glatt und gemustert in allen Farben; so wie überhaupt mehrere andere moderne, zu dieser Jahreszeit passende Gegenstände.

Mit den gewöhnlichen Artikeln ist mein Lager aufs beste und reichhaltigste assortirt. Und bin ich durch vortheilhaft gemachte Einkäufe im Stande, sämtliche Waaren aufs billigste zu stellen.

## Für Herren

Eine große Auswahl wollene, leinene und baumwollene Beinkleiderzeuge;  
Casemir, Toilenet, wollene und seidene Westen;  
Ganz moderne seidene Taschentücher;  
Coul. seidene glatte und facionirte Halstücher; sehr schöne moderne Cravatten u. Schlipse u. s. w.

**J. Hirschberg,**  
Schmiedestraße No. 18.

Eine sehr große Auswahl neuer dunkle und helle Cattune a 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. pro Elle.

<sup>5</sup>/<sub>4</sub> breite Cattune a 5 Sgr.

<sup>5</sup>/<sub>4</sub> breite wollene Zeuge a 6 Sgr.

bei

**J. Hirschberg,**

Schmiedestraße No. 18.

Zu dem gegenwärtigen Mai-Markt habe ich von der jetzt beendigten Leipziger Messe eine bedeutende Auswahl von schlesischen Bettbezügen pr. Elle 5 Sgr., Tischgedecke für 12 bis 18 Personen, farbige und weiße Servietten, so wie auch Damen- und Kinderhüte in den neuesten Façons so eben erhalten, und empfehle dieselben einem geehrten Publikum zu äußerst billigen Preisen.

S. J. Goldstein,  
Schmiedestraße No. 2.

Durch den Empfang der in Leipzig selbst gemachten Einkäufe ist unser Galanterie- und Mode Waaren Lager zu dem jetzigen Jahrmarkt aufs vollständigste assortirt. Unter sehr vielen Gegenständen empfehlen wir ganz besonders richtig gehende Tisch- Cylinder- und Schwarzwalder-Wand-Uhren, eine große Auswahl der neuesten Sonnenschirme und Knicker, Regenschirme, Damen- und Kinder-Strohhüte so wie weiße Spohnhüte und Platten, Reisetaschen, bemalte und lithographirte Fenster-Vorsätze u. d. gl. J. Löwenstein & Co.

So eben erhielt eine große Sendung von komplett assortirten Steingut Geschirre, weißes bemaltes und vergoldetes Porzellan, so wie Thee- und Kaffee-Servicee, Blumen-Vasen, glatte und gesälfene Glas- und Crystall-Waaren zu äußerst billigen Preisen. J. Löwenstein & Co.

Echten Limburger Käse empfiehlt

W. Schulz.

Zwei Destillir-Apparate von 120 und von 30 Quart Inhalt sind billig zum Verkauf bei

W. Schulz.



Durch vortheilhafte Einkäufe in Berlin und Leipzig bin ich mit allen zur Stickeret gehörenden Artikeln, wie der neuesten Stickmuster aufs vollständigste versehen, empfehle zugleich eine große Auswahl, gestickte Kragen, Pellerinen, Cravatten, Schleier und Schawls, gestickte Schnupstücher, Arbeitsbeutel, Geldbörsen, Uhrbänder, Ohrgehänge, Handschuhe, Sonnenschirme, weiß gemusterte Zeuge, Mull, Battist, Battisthälschen und Manschetten für Herren, Kindernetze, Schultaschen, seidne Fransen, schwarz und weiße Spitzen, Blonden, fertige Stickereien, moderne Galanteriefachen u. d.

S. H. Levy, lange Hinterstraße No. 16.

Eine große Auswahl Italienischer, Schweizer und Spohnhüte, Hut- und Haubenblumen, und Bänder, empfiehlt zu den allerbilligsten Preisen S. H. Levy, lange Hinterstraße No. 16.

Zu dem bevorstehenden Markte empfehlen wir unsere aufs beste fabricirten Waaren, besonders Weinleiderzeuge, Drillische u. Bettzeuge zu den billigstmöglichen Preisen in unserer Niederlage Brückstraße No. 25. gegenüber dem weißen Schwan.

August Konopacki & Co.

**Johanna Beata Wainowsky,**  
aus Hirschberg in Schlesien,  
welche die Ehre hat seit 24 Jahren mit ihrem Leinen-Waaren-Lager die hiesige Stadt zu besuchen und durch die Güte derselben, so wie durch billige Preise das Vertrauen eines geehrten Publikums sich erfreut, zeigt ihre Ankunft hieselbst mit dem Bemerken ergebenst an, daß nachstehend bezeichnete Artikel vorzugsweise sich ganz vorzüglich durch Schönheit, Güte und billige Preise auszeichnen, als: weiße schlesische, so wie auch geklärte und ungeklärte Ervas-Leinwand, hellstreifige u. dunkle Schürzenleinwand, auch leinene Zeug zu Nachtsacken, Unterröcken und Schnürleibern, bunte und weiße leinene Schnupstücher, auch Kinderschnupstücher, bunte Leinwand zu Kleidern u. Bettbezügen, feine leinene Federleinwand und Bett-drillische in allen Farben, gezogene und ord. Tischzeuge und Handtücher, graue und bunte Thee-Servietten, weißen schlesischen Zwirn, zwirne Schnürsenkel, zwirne Knöpfe und weißen Leinwands-Band.

Ihr Logis ist im Kronprinz von Preußen wisischen Markt- und Königsberger-Thor.

Der Aufenthalt ist 4 Tage und nicht länger.

## N. S. Schmidt aus Schlesien

empfehlte zu diesem gegenwärtigen Jahrmarte einem hochzuverehrenden Publiko sein neues gut und schön assortirtes Lager

bestehend in großer Quantität Bett-Drillische, Feder- und Bezug-Leinwand, so wie eine bedeutende Auswahl ganz echter englischer Kleider- und Schürzen-Leinwand, Singhams. Ferner Tischzeuge in allen Größen, Handtücher, weiße und bunte damassirte Thee- und Kaffe-Servietten, ebenfalls weiße und buntgedruckte leinene und baumwollene Taschentücher, alle Arten bunte Damens- und Herren-Halstücher, Strümpfe, Strickgarn &c. &c. und alle in dieses Fach einschlagende Artikel. Unter Zusicherung der reellsten Bedienung und billigsten schlesischen Fabrik-Preisen.

Sein Stand ist wie gewöhnlich, von der Hauptwache kommend die erste Bude rechts und an der aushängenden Firma zu erkennen.

**Glas-, Spiegel-, Porzellan- u. Steingut-Waaren.**

Dem geehrten hiesigen als auswärtigen Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich zum bevorstehenden Mai-Markte mein Waaren-Lager bestmöglichst assortirt habe.

Dasselbe besteht in sehr verschiedenen geschliffenen und glatten Glas-Waaren. Eine große Auswahl Steingut-Geschirre, weißes, bemaltes und vergoldetes Porzellan-Kaffee- und Thee-Geschirre. Spiegel in Rahmen, wie auch einzelne Spiegel-Gläser in diversen Größen. Durch zum Theil persönlich gemachte Einkäufe bin ich im Stande, die billigsten Preise zu offeriren, und deshalb um gütige Abnahme bittet ergebenst

Jos. Sebler, Brückstraße No. 31.

Zum gegenwärtigen Jahrmarte werde ich in meinem Hause Heiligegeiststraße No. 13 ein vollständiges Waarenlager von Kupfer- und Messing-Waaren vorrätzig halten, und bitte um geneigten Zuspruch unter Versicherung der reellsten Bedienung.

C. R. Bauer, Kupferschm.-Meister.

Zwei aneinander hängende Zimmer, nebst Küche, Speisekammer, Boden und Keller-Verschlag sind zu Johanni oder sogleich zu vermieten Heiligegeiststraße No. 13.

Eine Gelegenheit von zwei aneinanderhängenden Stuben mit aller dazu nöthigen Bequemlichkeit ist zu vermieten und Johanni oder Michaeli d. J. zu beziehen Heiligegeiststraße bei

K o h l.

In dem Hause No. 3. an der Hommelbrücke ist eine freundliche Wohnung von zwei Stuben und eine Kammer von sogleich ab zum Sommervergnügen zu vermieten. Hierauf Reflectirende erfahren die näheren Bedingungen im Gut Freivalde.



**Einzelne Parterre-Billets sind in  
meiner Conditorei zu haben.**

**H. E. Loh.**

**Von morgen Sonntag den 9ten ist in meiner  
Conditorei Gefrornes zu haben.**

**H. E. Loh.**

**Holländische Schnupftabacke von 8 — 12 Sgr.  
pr. Pfd., Rappe 4 Sgr. pr. Pfd. und eine grosse  
Auswahl Bremer und einländische Cigarren em-  
pfehl**

**G. v. Roy,**

**alter Markt No. 10.**

**Marienbaderkreuzbrunnen und Saidshüger  
Bitterwasser, diesjähriger Füllung, empfing**

**C. Hildebrand.**

**Wasserheilanstalt in Pr. Holland.**

Die von mir im August v. J. eröffnete Wasser-  
Heilanstalt hieselbst habe ich durch Eleganz zu verschö-  
nern gesucht; und da dieselbe von dem hiesigen Kreis-  
Wundarzt Hrn. Meermann — dirigender Arzt, der mit  
redlichem Eifer das Gute uneigennützig zu fördern sucht,  
und durch gesammelte Erfahrungen an sich und vielen  
Leidenden fast täglich erfreuliche Resultate gelungener  
Wasserkuren liefert — versehen wird: so kann ich mit  
Zuversicht jedem Leidenden, der Hilfe sucht und bei  
dem noch eine Heilung möglich ist, meine Anstalt em-  
pfehlen. Ob die Lokalverhältnisse der Anstalt und der  
Zustand des Leidenden die Aufnahme gestatten,  
darüber wird Herr v. Meermann Auskunft zu erthei-  
len sehr gerne bereit sein.

**Pr. Holland, den 6. Mai 1841.**

**Haerberer.**

Ich bin Willens meine mir zugehörige Erbpachts-  
Wassermühle in Al. Marwitz bei Pr. Holland, mit  
circa 15 Morgen culm. Land den 15. Mai Nachmit-  
tags 2 Uhr in meiner Wohnung aus freier Hand zu  
verkaufen. Kauflustige können sich bei mir melden.

**Der Mühlen-Besitzer**

**Schnerer.**

2 neue Halbwagen nebst einem Gesellschaftswagen,  
mehrere Reisekoffer, wie auch ein gebrauchter Bettsack  
stehen zu verkaufen in der Brückstraße No. 29.

**A. Smorezynsky,**

**Sattlermeister.**

Drei Wiesen Morgen culm. Maaß im Alten Voos  
der Bollwerks-Wiesen sind zu vermieten. Näheres  
Kürschnerstraße No. 16.

Ein gesitteter Jüngling, welcher die Apo-  
thekerkunst erlernen will, und die dazu erfor-  
derlichen Schulkenntnisse besitzt, kann sogleich  
bei mir Aufnahme finden.

**Braunsberg, den 6. Mai 1841.**

**L. Rosenkranz,  
Apotheker.**

Ich habe die Ehre einem geehrten Publikum die  
ergebnisse Anzeige zu machen, daß ich Sülhouetten auf  
Glas gemalt (eine ganz neue und geschmackvolle Art)  
für den billigen Preis von 10 bis 20 Sgr. fertige.  
Für die Ähnlichkeit bürgte ich, so wie ich im entgegen-  
gesetzten Falle die Arbeit gerne zurücknehme.

**Baum,**

**Herrenstraße No. 50.**

Eine Neustädter Kuhweide, gutes Kleberheu und  
Gerstenstroh ist zu haben beim Bäcker Ströhmmer.

Junkerstraße No. 38 sind oben 2 zusammenhän-  
gende Vorderstuben, so wie unten eine Hinterstube nebst  
Kabinet, wenn es gewünscht wird meublirt, sogleich  
oder zu Johanni zu vermieten.

Montag den 10. und Dienstag den 11. Mai c.  
soll in Markushoff im Dürksenchen Grundstück eine  
Auktion abgehalten werden von Vieh, Pferde, Betten,  
Linnen und andere Wirtschaftssachen mehr.

Die Vormünder: Mahlau und Wölke.

Zwei Arbeitswagen mit eisernen Achsen und ein  
Gesundheitswagen sind zu verkaufen lange Niedergasse  
No. 46. bei Grosstück.

Ein leichter, ein- auch zweispänniger Wagen steht  
billig zum Verkauf Heil. Leichnams-Straße No. 118.

Außerer St. Georgendamm No. 7. ist gutes  
Kuh- und Pferdeheu zu verkaufen, und ein halbes  
Achtel trocken Büchen Holz.

Eine Stube ist am Mühlenthor in dem kleinen  
Brandischen Häuschen an einen einzelnen Herrn zu  
vermieten.

**Groß Tanzvergnügen.**

Im Brandischen Saal, Königsberger Straße  
findet morgen Sonntag den 9. Mai großes Tanz-  
vergnügen statt. Der Saal wird Abends brillant  
illuminirt und die Musik gut besetzt. Entree 1 Sgr.  
Bitte um zahlreichen Besuch. Krickbahn.

**Concert und Tanzvergnügen.**

Morgen Sonntag den 9. Mai von 3 Uhr ab  
Concert, nachher Tanzvergnügen.  
Um zahlreichen Besuch bittet

**A. Starck in der Erholung.**



Den 8. Mai 1841.

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Empfehlung des Fragebuchs zum neuen  
Hebammen - Lehrbuch.

Der Verfasser des neuen Hebammen - Lehrbuchs, Kreisphysikus Dr. Schmidt zu Paderborn, hat ein einfaches Fragebuch ohne Antworten in Uebereinstimmung mit den Paragraphen und der Anordnung des genannten Lehrbuchs herausgegeben, welches sich zum Selbststudium und zur Prüfung der Hebammen vorzüglich eignet.

Im Auftrage des Königl. Ministerii der Geistlichen - Unterrichts - und Medizinal-Angelegenheiten wird daher gedachtes Fragebuch besonders den Herren Kreisphysikern und den Hebammen hiemit empfohlen.

Danzig, den 22. April 1841.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

## Auktion.

Mittwoch den 12. Mai von Morgens 9 Uhr ab werde ich in der Behausung des Tischler Herrn Kendorff, Spieringstraße No. 22, eine Partie Möbel per Auktion gegen baar Geld verkaufen, bestehend in Spieltischen, Sopha, Stühlen, Spinden, 1 acht Tage gehende engl. Spiel-Hausuhr, div. Küchen-Hausgeräthe in Zinn und Kupfer, div. Gläser, Fayance- und Porzellan-Geschirr und andere Sachen mehr, wozu ich Käufer hiemit ergebenst einlade.

Joh. Sam. Pianta.

Meine neuen Waaren von der Leipziger-Messe habe ich bereits erhalten, um nicht die vielfältigen Artikel einzeln zu nennen, zeige ergebenst an, daß ich mit allen Mode-Sachen der gegenwärtigen Jahreszeit angemessen, versehen bin, und gebe die feste Versicherung, daß ein Jeder mit meinem Preise zufrieden gestellt werden soll.

S. J. Gotthilff jun.

Mein Tuchlager ist vollständig assortirt und sind die Preise aufs allerbilligste notirt

S. J. Gotthilff jun.

Sehr gute Zündhölzer 1000 Stück für 18 Pfennige sind zu haben bei W. Wienz, Fischerstraße.

## Die Puz- und Mode - Waaren-Handlung

von Caroline Hübner geb. Grube

empfiehlt einem geehrten Publico die neuesten Façons in Seiden- Strob- und Basthüten, moderne Bänder, Tücher, Shawls, Cravatten, so wie auch eine Auswahl Regen- und Sonnenschirme zum gegenwärtigen Markt ganz ergebenst.

## Die Puz- und Mode - Waaren-Handlung

von L. Görzke

empfing bereits ihre in Berlin und Leipzig eingekaufte genähte Italienische Strohhüte, so wie dergleichen in allen andern Geflechten, Puzhüte in Seide u. Flor, Blonden und Tüllhauben, Haubenköpfe in schottischen Batist Tüll und Mull von 9 Sgr. ab. Atlas- und Flor - Shawls, Schleier, Blumen, die neuesten Modenbänder, Arbeitsbeutel, gestickte Taschentücher, Blondes Tüll- und Mulltragen, Cravattentücher, Handschuhe aller Art, echte Corallenschüre und Ohrgehänge, Knicker, Roßhaar-Möcke, Spohnhüte, Italienische Hüte für Herren und Knaben, Cravatten, Chemise und dergleichen mehr.

Meine in der Leipziger Messe selbst eingekaufte Waaren habe ich empfangen und empfehle sowol mein vollständig assortirtes Manufaktur- als Tuch-Waaren-Lager mit dem Bemerkten, daß mein Hauptbestreben dahin gerichtet sein wird, gute Qualität zu billigen aber festen Preisen zu liefern.

Joh. Eng.

## Mühlensleine.

Eine neue große Sendung Mühlensleine, nach beliebigem Auswahl, in allen Dimensionen, aus den vorzüglichsten Brücken Oerschleffens, habe so eben erhalten, und empfehle solche zu billigen, jedoch festen Preisen.

S. Debring,  
am Lustgarten.



# **Neues Etablissement.**

**Spielingsstraße No. 13.**

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ganz ergebenst an, wie ich ein

## **Putz- und Mode-Waaren-Geschäft**

den 6. Mai eröffnet habe. Durch selbst in Berlin und auf der Leipziger Messe gemachte Einkäufe bin ich mit allen Artikeln nach den neuesten Pariser und Wiener Moden aufs geschmackvollste sortirt, und kann besonders empfehlen:

Italienische, Schweizer, Stroh- und Spohn-Hüte,  
desgleichen in Seide, Crepp und Tarletan. Hauben à la Orleans,  
Roccoco, Tarletan, Blonden, Negligee u. m. dgl. Moull, Roccoco  
und Batist-Stickereien.

Eine Auswahl der allerneuesten Blumen, alle Sorten Bänder und seidene Arbeits-Beutel. Weiße und schwarze Blonden in jeder beliebigen Breite, so wie auch Blonden-Blumen.

Valenciennes, Brüsseler Spitzen und dergl. Striche. Verschiedene Sorten Schleier in Blondengrund und Gaze, desgl. Tücher u. Shawls.  
Seidene Umschlage-Tücher, so wie dgl.  $\frac{6}{8}$  und  $\frac{3}{4}$  Pusttücher.

Seidene und baumwollene Sonn- und Regenschirme, wie auch Knicker.

Couleure und blauschwarze  $\frac{3}{4}$  breite Seidenzeuge, dgl. schottische. Seidene, Glazee, Amadis und Thee-Handschuhe. Seidene Cravatten-Tücher und Shawls.

Marcelin, Gros de Napel, Flo:ence in allen Farben. Verschiedene Sorten Haubenzeuge, Brüsseler Filé, Engl. Netz in jeder beliebigen Breite und dergl. Tüll und Spitzen.

Italienische Herren-Strohhüte, Cravatten und Schlips, seidene Taschentücher, Glazee-Handschuhe, Chemisets, Bösschen und div. Manschetten.

Durch Engagement einer auswärtigen Directrice bin ich in Stand gesetzt, jede Anforderung eines hochgeehrten Publikums ganz nach Wunsch und zur Zufriedenheit zu bedienen, indem ich die Preise aufs allerbilligste notirt habe, so wird es mein eifrigstes Bestreben sein, das mir seit einer Reihe von Jahren geschenkte Zutrauen durch stets prompte und reelle Bedienung auch ferner zu erhalten.

**J. Abrahamson.**

Commerzeuge zu Röcke und Bekleider in  
neuen Mustern erhielt und empfiehlt zu billigen  
Preisen Daniel Peters  
in der Windmühle.

### **Zur gefälligen Beachtung.**

Zum gegenwärtigen Daimarkt giebt sich Unterzeichneter die Ehre einem hochgeehrten Publico mit ei-

nem wohl assortirten Seidenband-Lager en gros und en detail in den allerneuesten Mode-Deffins, in allen Farben und Breiten und von schweizer und französischer Sattung Flor und fester Qualität zu sehr auf fallend billigen Preisen ganz ergebenst zu empfehlen, zumal er gesonnen ist das Lager gänzlich auszuverkaufen. Sein Stand befindet sich Friedrich Wilhelm-Platz der Hauptwache gegenüber.

Salomon L. Dresdner,  
aus Lissa.